

184/180 1749 September 20., Rheinau

**Schreiben von Gerold Müller an Beat Jakob Anton Zurlauben  
betreffend Dank für ein Kaffeegeschenk und den möglichen  
Besuch von Beat Fidel Zurlauben in Rheinau**

---

**B** Pater Gerold Müller dankt seinem Vater<sup>1</sup> für das Kaffeegeschenk und bietet dafür weitere geistliche Dienste an. Er hat mit dem Lesen der sechs Messen am 1. September begonnen, diese vor Empfang des Geschenks vollendet und erwartet nun einen Auftrag für weitere Messen. Weil der Adressat nicht von Geschenken abzuhalten ist, bittet Müller darum, künftig einer Gabe etwas Silbergeld für den Botenlohn und andere Lästigkeiten des Transports beizulegen.

Die Antwort von Vetter Brigadier<sup>2</sup> vom 30. August hat Müller einige Tage, nachdem das Schreiben des Adressaten bei ihm eingetroffen ist, auch erhalten. Der Brigadier schreibt, dass er vielleicht nach seiner Rückkehr von Solothurn seine geliebte Schwester<sup>3</sup> in Tänikon und seine Bekannten in Rheinau besuchen wird. Falls es dazu kommt, wäre es ein Herzenswunsch von Müller, ihn zu empfangen, zusammen mit Pater Romanus,<sup>4</sup> dem Statthalter Rheinaus, der den Brigadier besonders schätzt. Aus Zeitmangel muss Müller seinen Brief beenden.

---

<sup>1</sup> Gemeint ist der geistliche Vater Beat Jakob Anton Zurlauben, mit dem Gerold Müller in den «Acta Helvetica» eine reiche Korrespondenz unterhielt.

---

<sup>2</sup> Beat Fidel Zurlauben.

---

<sup>3</sup> Maria Euphemia Christina Helena Zurlauben.

---

<sup>4</sup> Roman Effinger.

---

AH 184, Bl. 460-461 • Bl. 461 leer.  
Original.

---